

Neue Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen 17. J. für Anhalt und Thüringen 1928

Verlagspreis monatlich 2 G-M bei 2maliger Auslieferung 2.50 G-M... Halle - Saale

Halle - Saale Freitag, 14. Sept. 1928

Anzeigenpreis für die Hauptzeile 20 am dritten Blatt... Reichsdruckerei

Die Räumungsfrage auf Sonntag vertagt

Die gestrige Unterredung ergebnislos

Brand nach Paris abgefahren - Müller bleibt in Genf

(Telegraphische Meldung)

Genf, 13. September.

Die zweite Zusammenkunft der Mächte der Völkerbundkonferenz mit Deutschland begann heute vormittag kurz nach 10 Uhr im Hotel 'Beau rivage'...

Der französische Außenminister Briand hat um 11 Uhr Genf verlassen, da er an den Verhandlungen des französischen Militärkomitees am Freitag und Samstag in Paris teilnehmen will...

Weber den Verlauf der heutigen zweiten Unterredung zwischen den Vorkämpfern und Deutschlands besteht allgemein der Eindruck, daß Lord Cussenbusch bei seinem Vermittlungsversuch mehrfach auf die Notwendigkeit praktischer Arbeit und praktischer Vorschläge hingewiesen habe...

moralische Bedeutung besitzen, da hierdurch durch die drei alliierten Hauptmächte eindeutig und unzweifelhaft die vorzeitige Räumung des Rheinlandes vorgegeben ist...

Von deutscher Seite ist in den bisherigen Verhandlungen bereits auf die rechtliche und moralische Verpflichtung der Alliierten aus dieser Urkunde mit großem Nachdruck hingewiesen worden...

Auf italienischer Seite hat man sich bisher in den Räumungsverhandlungen große Zurückhaltung aufgelegt. Die heutigen Verhandlungen sollen sich ausschließlich zwischen den Vertretern Deutschlands, Englands und Frankreichs gehalten werden sein...

In der heutigen Sitzung soll ferner auch von französischer Seite die Frage der internationalen Kontrolle des Rheinlandes zur Erörterung gestellt werden sein. Von englischer Seite soll dieser Vorschlag nicht ohne weiteres abgelehnt worden sein...

Das Luxusheer am Rhein

Die Milliardenkosten der Besatzung.

Durch Stadt und Dorf der besetzten Rheinlande zogen in diesen Tagen Tag und Nacht die Kolonnen der französischen und englischen Besatzungstruppen. Endlose Kraftwagenkolonnen, Artillerie, Panzerwagen und Tanks überfüllten auf Stunden den Verkehr...

Spannungen machen die Kosten der militärischen Rheinlandbesatzung zu phantastischer Höhe an. Es sind lediglich die Ausgaben für militärische Unterbringung, Nahrung, Bekleidung und Verpflegung, die die Milliardenbeträge der Besatzungskosten vergangener Jahre ausmachen...

Die unbeschreibliche Belastung der Rheinlandbevölkerung durch die Wohnungsbeschlagnahme ist am besten ersichtlich, wenn die Anträge der Besatzungstruppen aus der Rheinlandbesatzung 49 wiedergegeben werden...

Die Generale haben Anrecht auf ein besonders gutes Haus, welches enthält: geheizte und beleuchtete Empfangsräume, ein Ziel, Saubertreppe, ein oberer und ein unterer Vorzimmer, ein Empfangszimmer, ein kleines Gesellschaftszimmer, ein Spielzimmer, einen Salon vor dem Arbeitszimmer des Generals, ein Arbeitszimmer, einen Speisesaal, ein Billardzimmer, ein Arbeitszimmer für den Dolmetscher, ein Garderobe, eine Küche, eine Speisekammer, dazu neun Privat- und zwei Würstchenzimmer...

Es ist bei diesen Anträgen, von denen die vorstehenden Angaben nur ein schwaches Abbild sind, keineswegs vernachlässigbar, daß die Besatzungskosten seit dem Antritt des Waffenstillstandes bis zur Einstellung der Domeszählungen eine Höhe von etwa 5 1/2 Milliarden erreicht haben. Zu dieser Summe sind dann die entliehenen Beträge, die aus den Domeszählungen für die Besatzungstruppen aufzumeisen sind, hinzuzuzählen.

Es ist erfindlich, daß diese Zahlen fälschlich wieder einmal von einer rheinischen Zeitung veröffentlicht wurden als ein Beweis dafür, daß diese Kosten zu einem nicht geringen Teil die Ursache dafür sind, daß aus den besetzten Deutschland herausgehenden Zahlungen nicht größere Beträge für die 'Wiederaufbau' verwendet werden können.

Es ist eine kostspielige Liebhaberei, die sich die Besatzungsmächte am Rhein eingegeben haben. Denn Frankreich selbst ist schließlich auch nicht um die vielbesprochene 'Sicherheit' eines Landes denn die militärischen Stellen wissen ganz genau, daß diese Sicherheit auch ohne Rheinlandbesatzung vorhanden ist. Der Franzose will als Sieger auf deutschem Boden, am deutschen Rhein stehen, er will das nachholen, was ihm im

Die Jubiläumsfeiern in Spanien

Keine erst zu nehmende Verschwörung

(Telegraphische Meldung)

Madrid, 13. September.

Die Jubiläumsfeiern der spanischen Diktatur fanden ohne Zögerungen bei herrlichem Sonnenschein statt. Die Demonstrationen der Union Patriótica durchzogen die Stadt und formten sich auf der Castellana vor dem Präsidentensitzpalast, am Primo de Rivera quibusdam.

Weber die anlässlich des Jubiläums vorgenommenen Veranstaltungen gibt die Regierung ein Communiqué aus, in dem mitgeteilt wird, daß es der Wunsch der Polizei gelungen sei, eine Verschwörung zu verhindern, die ihre Wurzeln in der But und dem Reich gehabt habe, die durch die Verfolgung und durch die großartigen Kundgebungen zugunsten der Diktatur hervorgerufen seien. Die Schuldigen würden streng bestraft werden. Man dürfe sich nicht durch falsche Alarmnachrichten lange machen lassen.

Wenn auch die Namen der meisten Beteiligten geheim gehalten werden, so geht doch aus den wenigen Nachrichten, die in die Öffentlichkeit gelangen, hervor, daß die Verschwörung nicht ernst zu nehmen war. Dazu sind die Elemente, die an ihr teilnahmen, viel zu verschiedenartig. Der frühere Ministerpräsident Sanchez Guerra, der genannt wird, lebt seit seiner Verbannung der spanischen Nationalen als freiwilliger Emigrant in Paris. Er ist ein persönlicher Gegner Primo de Riveras, der ihn in seinem Gericht angeklagt hat. Er ist aber ein durchaus rechtsprechender Mann. Ein anderer Name ist der von Cambó, der ihn in seiner katalanischen Anführer, gemäßigter Nationalist und fälschlich jedem revolutionären Abenteuer abgeneigt. Auch er hatte mit Primo de Rivera persönliche Auseinandersetzungen.

Es werden ferner der frühere republikanische Cortes-Abgeordnete und der erste antirepublicanische General Perroux genannt, sowie der Erzbischof von Saragossa.

Es berichtet sich von selbst, daß diese verschiedenartigen Männer kaum eine gemeinsame Aktion gegen die Diktatur einleiten konnten. Es ist hingegen wahrscheinlich, daß sich einige unzufriedene Gruppen um diese Männer geschart haben und das Jubiläum zu einer feindlichen Kundgebung gegen den Diktator benutzen wollten. Solange das Militär zur Regierung hält, sind diese Verschwörungen politisch bedeutungslos.

Kommunistische Geheimorganisation in Sofia ausgehoben

(Telegraphische Meldung)

Sofia, 13. September.

Die politische Polizei hat das Zentralkomitee der kommunistischen Organisation in Bulgarien ausgehoben, das meist aus bulgarischen Emigranten bestand, die mit falschen Pässen nach Sofia gekommen waren. Aus beschlagnahmten Schriftstücken soll die enge Verbindung mit Moskau, Wien und Berlin hervorgehen, wobei innerhalb kurzer Zeit Unterhaltungen im Betrage von einer Million Lewa gekommen seien.

Für ein polnisch-litauisches Königreich

(Telegraphische Meldung)

Warschau, 13. September.

Eine am 10. September in Warschau tagende Vereinigung der Monarchisten Polens richtete ein Solidarisierungsprogramm an Marschall Piłsudski, in dem die Hoffnung ausgedrückt wird, daß sich unter der Regierung Piłsudski die glänzenden Traditionen der Jagellonen und Hetors erneuern mögen. 'Möge die auf dem Reichstauer Schloß geführte Königstadienarbeit', so heißt es wörtlich, 'der Welt die Vereinigung Polens und Litauens verkünden'.





